

Buchs in der Vergangenheit und in der Gegenwart auf der Bühne

Standing Ovations für das Festspiel «1810»

Fünfmal wurde das Festspiel «1810» von Peter Locher aufgeführt: viermal für die Bevölkerung und als Dernière am 30. Januar für die zum Festakt geladenen Gäste. Diese bedankten sich mit Standing Ovations bei allen Beteiligten für diese eindrückliche Gesamtleistung.

Die Organisatoren von «Buchs hält Fest» waren gut beraten, den Theaterpädagogen Peter Locher aus Wohlen als Autor und Regisseur für dieses Festspiel zu engagieren. Mit seiner Sensibilität für die Geschichte eines Dorfes und seiner fachlichen Kompetenz als Theaterschaffender hat er ein Stück konzipiert, das seinesgleichen sucht. Es ist ihm gelungen, eine lebendige Brücke von der Zeit um 1810 zu heute zu schlagen. Begonnen wurde in der Gegenwart, also 2010. Mit dem Auftauchen des Protagonisten und der Bürgerinnen und Bürger von 1810 erlebte der Zuschauer unmittelbar die ersten Jahre nach dem Erlangen der Selbstständigkeit und im weiteren Verlauf 200 Jahre Geschichte. Es trafen Figuren und Meinungen von 1810 und 2010 aufeinander, auch generationenübergreifend. Durch dieses Zusammenspiel vermochte Locher in den Köpfen der Zuschauer eine gewisse Reflektion zu den vergangenen 200 Jahren zu wecken. Dass dabei die Musik einen hohen Stellenwert einnahm, sei ganz speziell herausgestrichen.

Ein natürliches Spiel

Auch wer sich im Alltag nicht intensiv mit dem Theater befasst, konnte ermes- sen, welch grossartige Leistung Peter Locher als Regisseur erbracht hat. 39 erwachsene Laiendarstellerinnen und -darsteller, 11 Kinder, den Männerchor und den Kinderchor zu führen und zu einer solchen Leistung anzuspornen, braucht schon ein hohes pädagogisches Geschick. Ungeköstelt zeigten die Frauen, Männer und Kinder allgemein bekannte Ereignisse und Entwicklungen, zum Beispiel die erste Gemeindeversammlung



Soldat Hediger entsteigt dem Buch. GA Heinz Baur (rechts) muss abtreten.

vom 30. Januar 1810 oder das grosse Gefälle zwischen Arm und Reich, die Auswanderung sowie spezifische Figuren und Begebenheiten rund um das Dorf Buchs. Die fiktive Liebesgeschichte, welche den Aufhänger für den weiteren Verlauf des Stückes bildete, dokumentierte das Zeitgeschehen auf eindrückliche Weise. Das gilt ebenso für die wichtige Stimme, die Locher den Frauen und Kindern, zum Teil von ausserhalb der Bühne her, gegeben hat.

Viele Szenen waren echt berührend, gingen zu Herzen. Andere widerspiegelten das beherrschende Gehabe der Oberschicht, das sich in den vergangenen 200 Jahren kaum verändert hat. Aufschwung und Rezession, Hoffnung und Enttäuschung hielten sich die Waage. Die Entwicklung des Dorfes zeigten die geschickt eingestreuten Dias von Willy Leuzinger. Überwältigend war das Schlussbild mit dem «Beresinalied».

Eingängige Melodien

Der junge Komponist Mario Bürki aus Häutligen hat es verstanden, zu Lochers Liedertexten eingängige Melodien zu schreiben. Er hat nicht experimentiert,

wie das heute etwa Mode ist, sondern sich harmonisch wie rhythmisch in einer Bandbreite bewegt, welche die Laien nicht überforderte. Dass sich einzelne Darstellerinnen und Darsteller auch als Gesangssolisten profilieren konnten, setzte der Aufführung noch die Krone auf. Die Harmoniemusik Buchs unter der Leitung von Daniel Scheurer hatte als Theaterorchester einen sehr umfangreichen Part zu übernehmen und diesen auch mit Bravour gemeistert. Das einfach gehaltene Bühnenbild von Fabian Troxler, Bremgarten, gab der Inszenierung einen wirkungsvollen Rahmen. Ein Lob für ihre Arbeit verdienen auch Chorleiterin Doris Stahel, Ruppertswil, sowie Daniel Willi und Thomas Müller, welche die Lieder mit dem Männerchor bzw. dem Schülerchor einstudiert hatten.

Gemeindeammann Heinz Baur würdigte nach Aufführungsschluss alle Mitwirkenden und dankte ihnen für ihr Engagement für dieses in allen Teilen gelungene Gemeinschaftswerk. Eine spezielle Ehrung überbrachte er dem Autor und Regisseur Peter Locher, dem Komponisten Mario Bürki und der Produktionsleiterin Maja Heiz. bk

Feuerwehrverein Buchs lud zum Neujahrsapéro ein

Glanzvoller Start ins Jubiläumsjahr «200 Jahre Buchs»

Bereits zum fünften Mal hat der Feuerwehrverein Buchs die gesamte Bevölkerung zum traditionellen Neujahrsapéro in den Wald eingeladen. Gleichzeitig hat das OK der 200 Jahr-Feier diesen Anlass zum Start seiner vielfältigen Aktivitäten während des ganzen Jahres benutzt.

Der Vorstand des Feuerwehrvereins konnte dank toller und unverzichtbarer Unterstützung einiger Mitglieder diesen breit geschätzten Anlass speditiv vorbereiten. Rechtzeitig war ein gemütliches Feuer in Betrieb, die wegweisenden Laternen angezündet, die Zelte aufgestellt und eingerichtet, und der frisch gekochte Glühwein und Punsch bereitgestellt. Viele leckere, selber hergestellte Backwaren wurden entweder zum Voraus von diversen Besuchenden als Beitrag angemeldet oder aber auch spontan mitgebracht. Als weitere sehr willkommene Sponsoren haben sich die Dorfmetzgerei Buchs wie jedes Jahr mit verschiedenen Fleischplatten und als Besonderheit zusätzlich mit kleinen Würstchen zum warm machen, die Bäckerei Jaisli mit herrlichen Speckzöpfen und bereits zum zweiten Mal das Restaurant Schwyzerhüsli mit seiner selber hergestellten köstlichen Gemüsesuppe aus der Gulaschkanone, bereichert mit Würsten von der Metzgerei Lupoli und die Bäckerei Waber mit dem



Buchserinnen und Buchser stossen auf 200 Jahre Buchs an.

dazu gehörenden Brot beteiligt. Eine erfreulich grosse Gästeschar ist der Einladung trotz dem trüben Regentag gefolgt und hat die Begegnung im Wald gesucht. Dankbar und zufrieden genossen sie die verschiedenen Leckerbissen, den vom Feuerwehrverein offerierten Sekt, Glühwein, Punsch und die weiteren Getränke. Auf diese ungezwungene, lockere Art wurden die besten Wünsche zum neuen Jahr ausgetauscht und verschiede

ne lebhaftere Diskussionen geführt. Vom OK der 200-Jahr-Feier Buchs erhielten alle Anwesenden ein Döschen Pfefferminz-Pastillen, geschmückt mit dem vertrauten Buchsbaum und dem reizvollen Logo «Buchs hält Fest». Ein entsprechender Pin wurde zum Kauf angeboten, was sicher eine lohnenswerte Investition ist, denn viele verschiedene Höhepunkte stehen während des ganzen Jahres auf dem Programm. Margrit Schär

«200 Jahre Buchs» Querschnitt durch den Festakt vom 30. Januar im Gemeindesaal: Festspiel, Ansprachen, neue Dorfgeschichte, Bankett.

Fotografiert von Falko Winterberg

